

Solisten in Schulen

Wir haben in letzter Zeit häufiger darüber berichtet, dass Orchestermusiker landauf und landab, selbst Vertreter edelster Klangkörper wie die Berliner Philharmoniker, darauf aufmerksam geworden sind, dass



Lars Vogt und Sabine von Imhoff

man sich den musikalischen Nachwuchs und das Publikum von heute und morgen selbst heranziehen muss, und deshalb verstärkt in Schulen gehen. Mit der Initiative „Rhapsody in School“ des Pianisten Lars Vogt erhält das Ganze nun eine neue Dimension: Denn nun musizieren auch namhafte Solisten in Schulen, um für klassische Musik zu werben und den Funken „emotional“ überspringen zu lassen.

„Klassische Musik gehört immer weniger zu den Dingen, die ein Kind in seiner Familie ganz selbstverständlich mitbekommt“, meint Lars Vogt. „Sie hat nur eine Chance, akzeptiert oder im Idealfalle geliebt zu werden, wenn Kinder damit irgendwann, am besten aktiv, in Kontakt waren und selbst erlebt haben, was Musik bewirken kann: Die Möglichkeit, die ganze Varianz menschlicher Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, alles, was uns als Menschen ausmacht.“ Deshalb hat der Pianist beschlossen, demnächst regelmäßig in Schulen zu spielen, um Schlüsselerlebnisse zu erzeugen. Fast 30 Solisten, darunter so prominente wie Tabea Zimmermann, Christian Tetzlaff, Sabine Meyer, das Alban-Berg-Quartett, Emanuel Pahud, Sharon Kam, Alban Gerhardt und Julia Fischer, haben sich der Initiative schon angeschlossen. „Und täglich werden es mehr“, meint Sabine von Imhoff, die sich von Köln aus um organisatorische Fragen kümmert. Wir wünschen dem Projekt, das zum Netzwerk „Kinder zum Olymp!“ der Kulturstiftung der Länder gehört, allen erdenklichen Erfolg. Möge die Begeisterung der beteiligten Künstler auf die Schüler überspringen! Weitere Informationen unter www.svimhoff.de.